

wilden Mann zu spielen versteht. Der Staatsanwalt beantragt mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit des Angeklagten eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust, sowie wegen Führung eines falschen Namens 2 Wochen Haft. Der Gerichtshof erkennt auf 5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und 2 Wochen Haft. Die Haft gilt durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüsst.

#### Kollegen, tretet der Einbruchhilfskasse des Zentralverbandes bei!

**Meistertitel, bis 1. April 1913.** Was der Meistertitel und die damit verbundenen Rechte bedeuten, ist zur Genüge bekannt. Es ist sogar wahrscheinlich, dass mit Bekleidung von Ehrenämtern die Bedingung verknüpft wird, den Meistertitel zu besitzen. Derjenige, welcher nicht durch die Uebergangsbestimmungen den Titel zu führen berechtigt ist, hat die staatliche Meisterprüfung zu machen. Es dürfte aber wenig bekannt sein, dass am 1. April 1913 die sogen. Karenzzeit verstrichen sein wird. Obwohl heute schon die Prüfungen einen ernsten Charakter haben, ist immer noch eine gewisse Milde angebracht, was aber nach dem 1. April 1913 nicht mehr möglich ist. Es sollen also die Meister oder solche Handwerker, die es werden wollen, darauf aufmerksam gemacht werden, den oben genannten Termin nicht zu übersehen und womöglich jetzt schon die Meisterprüfung abzulegen.

**Gleiwitz.** Eine im Laden des Uhrmachers Czysrz auf der Neudorfer Strasse befindliche Holzkiste, in der sich ein Regulator befand, war auf rätselhafte Weise in Brand geraten. Durch die an der Wand hinaufzüngelnden Flammen wurde noch ein zweiter Regulator und mehrere Wanduhren vernichtet. Die Feuerwehr, die schnell jede Gefahr beseitigte, fand an der Stelle, an der das Feuer zum Ausbruch gekommen war, eine Spiritusflasche vor, wodurch der Verdacht der Brandstiftung aufkam. Der Geschädigte war zur Zeit des Brandes vom Hause abwesend und erschien erst, nachdem das Feuer gelöscht war. — Unter dem Verdachte, den Ladenbrand vorsätzlich verursacht zu haben, sind der Uhrmacher Czysrz und dessen Bruder verhaftet worden.

**Aus der Uhrenindustrie.** La Chaux-de-Fonds. Ueber den Uhren-grossisten Bonomi in Mailand ist nun doch der Konkurs verhängt worden. Die seit Wochen andauernden Verhandlungen und Versprechungen dienten bloss zur Verschleppung der Katastrophe. Die Passiven betragen ungefähr 700000 Lire, die Aktiven 240000 Lire. Schweizerische Uhrenfirmen sind bedeutend beteiligt.

**Ostpreussischer Uhrmachertag.** Der Ostpreussische Uhrmacherverband hielt am Sonntag, den 21. Mai, in der Jubiläumshalle zu Königsberg seine Jahresversammlung ab, die der Vorsitzende L. Fischer in Tilsit mit Begrüßungsworten an die erschienenen Vertreter der Handwerkskammern, Wagenbauer Karschück und Dr. Pape aus Gumbinnen, sowie Buchbinder-obermeister Heidemann und Syndikus Dr. Henze aus Königsberg, eröffnete. Bei der Erstattung des Jahresberichts empfahl der Vorsitzende den Beitritt zu der vor einem Jahre begründeten Einbruchhilfskasse des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, die sich hoffentlich sehr bald gut einführen werde. Dann wurden zahlreiche Fälle von unlauterem Wettbewerb vorgebracht und besprochen, insbesondere über das ständige Detailverkaufen Königsberger Grossisten Klage geführt. Dieser letztere Uebelstand müsse unbedingt aufgehoben, sonst würden die Uhrmacher sich endlich zu durchgreifender Selbsthilfe gezwungen sehen. Mit Bedauern wurde auch die Lauheit der ostpreussischen Uhrmacher gegenüber der so wichtigen Frage der Staudesorganisation hervorgehoben. Aus der Versammlung heraus wurde angeregt, die Verbandstage in Zukunft nicht mehr am Sonntag, sondern am Montag oder Donnerstag stattfinden zu lassen, und zwar mit Rücksicht auf die Kleinstadtmacher, weil diese am Sonntag ihr Hauptgeschäft mit der Landkundschaft machten. In Königsberg werden zurzeit die vorbereitenden Schritte zur Errichtung einer Zwangsinnung unternommen. Die Umfrage hat ergeben, dass von 50 Uhrmachern sich 36 dafür erklärten. Die Zwangsinnung erscheint somit gesichert. Wegen der Meisterprüfungen, insbesondere wegen der den Kandidaten zu stellenden praktischen Prüfungsarbeiten entspann sich eine sehr lebhaft debattierte. Beschlossen wurde, eine aus dem Vorstandsvorstand und den Königsberger Prüfungsmeistern Schubert, Kügler und Wormuth bestehende Kommission mit der Feststellung der zur Meisterprüfung aufzugebenden Arbeiten zu beauftragen. In den Vorstandsvorstand wurden gewählt: zum Vorsitzenden L. Fischer, Tilsit, zum Schriftführer Heinrich Kuhnke, Iusterburg, zum Kassierer Benno Wittenberg, Königsberg, zu Beisitzern Gustav Schröder, Iusterburg, H. Groll, Bartenstein, C. R. Liedtke, Gerdauen, und Albert Komm, Königsberg. Nach dem Kassenbericht ist ein Bestand von 511 Mk. vorhanden. Auf Antrag der Rechnungsprüfer Sand, Pr.-Eylau, und Riegel, Iusterburg, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Die nächstjährige Generalversammlung soll in Tilsit abgehalten werden. Mit der jetzigen Tagung verbunden war auch noch eine Lehrlingsarbeitenausstellung und Prämiiierung der besten Leistungen. Es waren zehn Arbeiten eingeliefert. Als die beste wurde die von dem erst seit August vorigen Jahres in Goldap bei Hugo Schneider lernenden Hans Keisel aus Iusterburg anerkannt und mit einem ersten Preis von 15 Mk. bedacht. Nach Schluss der Jahresversammlung fand gemeinsames Mittagessen statt. Augsth.

**Der Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes,** Sitz Leipzig, hält den diesjährigen Verbandstag in Leipzig in den Tagen vom 10. bis 12. Juni ab. Die Verhandlungen finden im Kaufmännischen Verein statt. Es liegt eine umfangreiche und interessante Tagesordnung vor, die auf einen zahlreichen Besuch schliessen lässt, zumal auch die geselligen Darbietungen für reiche Abwechslung sorgen.

**Eine Gewerbeförderungsanstalt** Laut Beschluss des Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau soll nunmehr der Plan der Handwerkskammer auf Errichtung einer Gewerbeförderungsanstalt verwirklicht werden. Der Gewerbeverein will das Unternehmen nach Möglichkeit fördern und ihm seine Einrichtung in Nassau zur Verfügung stellen. Eine Kommission ist zurzeit mit der Ausarbeitung und Verfolgung der Angelegenheit beschäftigt.

**Neue D-Zugverbindung Berlin—Frankfurt a. M.** Die Verbindung zwischen Berlin und Frankfurt a. M. wird in einem beschleunigten Zugpaar bis auf fast sieben Stunden verkürzt. Man fährt künftig erst 2.15 Uhr von Berlin ab und ist schon 9.25 Uhr in Frankfurt. Der Zug hält nur in Halle, Erfurt, Bebra, Elm und Offenbach. Der Gegenzug geht von Frankfurt 8.20 Uhr ab und ist in Berlin schon 3.34 Uhr. Die Züge treten an Stelle der bisherigen D-Züge über Nordhausen und werden ebenfalls bis Wiesbaden durchgeführt: an 8.55, ab 7.30 Uhr. Zwischen Halle und Kassel werden Ersatzzüge gefahren, ab Halle 3.57, an Kassel 7.56, ab Kassel 10.57, an Halle 2.36 Uhr. Die Züge erhalten auch durchlaufende Wagen Berlin—Kassel. Dieser Zug mit seiner Durchschnittsgeschwindigkeit von 88,2 km pro Stunde gehört zu den schnellsten deutschen Zügen.

**Neues Eilzugpaar zwischen Hannover, Magdeburg und Braunschweig.** Zwischen Hannover, Magdeburg und Braunschweig wird ein neues Eilzugpaar eingelegt: ab Hannover 7.47 Uhr vormittags, an Magdeburg 10.19 Uhr; ab Magdeburg 9.05 Uhr abends, an Hannover 11.48 Uhr.

**Gegen den Couponhandel Schweizer Uhrenfabriken in Wien.** In den letzten Monaten wurden in Wien allein mehr als 30000 goldene Taschenuhren durch gesetzlich verbotenen Couponhandel von zwei französisch-schweizerischen Firmen verkauft. Diese Uhren wurden von der Zollexpositur des Punzierungsamtes vom Privatpublikum einzeln abgeholt. Der Schaden, welcher durch dieses Schneeballsystem den in Wien sesshaften Uhrmachern und Juwelieren erwächst, ist sehr gross. Das Firmungsgeschäft für die Wiener Uhrmacher und Juweliere soll gänzlich vernichtet sein. Es fand nun eine sehr stark besuchte Versammlung der Juweliere und Uhrmacher Wiens statt, in welcher gegen dieses so schädliche Verkaufssystem Stellung genommen wurde. Es wurde ein Antrag des Advokaten Dr. Pressburger angenommen, das Schneeballsystem als Betrug zu qualifizieren, und eine Resolution beschlossen, in welcher die Erstattung einer Kollektivstrafanzeige an die Staatsanwaltschaft, sowie die Forderung nach Beschlagnahme derart zum Verkauf gelangender Waren angeregt wurde.

**Personalien.** Leipzig. Am 8. April feierte Herr Kollege Richard Müller in Leipzig sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar ist eines der eifrigsten Mitglieder der Leipziger Uhrmacherinnung; als Leiter der vortrefflich gelungenen „Grossen Uhren- und Musikwerke-Ausstellung“ im Kristallpalast zu Leipzig im Jahre 1900 entfaltete er ein aussergewöhnliches Talent; ebenso als Begründer der Uhrmacher-Sterbekasse hat sich Kollege Richard Müller grosse Verdienste erworben. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele Jahre in gleicher Weise als treues Mitglied der Innung zu nützen.

**Preisänderung der Uhren in Eichengehäusen.** In dem Inseratenteile machen die mit den Verbänden befreundeten Fabriken die Mitteilung, dass sich kleine Preisänderungen notwendig gemacht haben. Wir bitten um Beachtung des Inserats.

**Glasrandfeile.** Die Firma Georg Jacob, G. m. b. H., Leipzig, bringt unter der Nummer 8199 eine Glasrandfeile mit Glätter in den Handel. Dieses



überaus handliche Werkzeug dient dazu, kleine Unebenheiten an Glasrändern schnell und sauber zu beseitigen. Der Preis beträgt für das Stück 0,80 Mk.

#### Kleine Geschäftsnachrichten.

**Delve (Holst.).** Die Kirchenvertretung von Hennstedt beschloss die Anschaffung einer neuen Kirchenglocke mit selbsttätigem Betglockenwerk.

**Freiburg (Schles.).** Als eine feine Pleite stellt sich hier der Konkurs der Gehäusefabrikanten H. Ansoerge & Co. (H. Haller) dar. Die Aktiven betragen nach dem „Liegn. Tagebl.“ 1200 Mk., während die Passiven mehr als 32000 Mk. betragen, so dass jetzt knapp 4 Prozent (!) zur Verteilung kommen.

**Giessen.** (Eine Uhrmachergehilfin.) Die erste Uhrmachergehilfin in Giessen ist seit einiger Zeit beim Uhrmachermeister Aug Schwab in der Plockstrasse beschäftigt. Sie ist, wie der „Giess. Anz.“ mitteilt, als Tochter eines Uhrmachers in Stassfurt geboren, hat bei ihrem Vater gelernt und hat sich dann vor der Handwerkskammer der Gehilfenprüfung unterzogen, die sie glänzend bestanden hat.

**Kiel.** Zur Beschaffung einer Uhr für den Sitzungssaal des hiesigen neuen Rathauses stellte Konsul Loeck den Stadtkollegien 2000 Mk. zur Verfügung.

**Lechhausen.** Das an der äussersten Neuburger (Land-) Strasse gelegene Dampfhammerwerk und Stahlgiesserei Lechhausen, e. G. m. b. H. (ehemalige Karl Mäurerische Hammerschmiede), wurde laut „Augsburger Abendztg.“ von der Uhrfedernfabrik J. N. Eberle & Co. in Augsburg-Pfersee käuflich erworben.

**Leipzig.** Von der Kreishauptmannschaft Leipzig ist für 25jährige ununterbrochene Tätigkeit in einer Stelle je eine Belobigungsurkunde dem seit 23. April 1885 in der Musikwerke- und Zimmeruhrenfabrik von Etzold & Popitz in Leipzig beschäftigten Uhrmacher Salzmann in Leipzig verliehen worden.

**Stuttgart.** Dem Uhrmacher Felix Kissling in Stuttgart ist als Geschäftsnachfolger seines Vaters Otto Kissling die Erlaubnis erteilt worden, das diesem verliehene Prädikat „Königl. Hofuhrmacher“ weiterzuführen.

**Triberg (Baden).** Das Gebäude der hiesigen Jahresuhrenfabrik, in welchem die Taschenuhmacherei, automatische Maschinen usw. untergebracht sind, wurde durch Feuer teilweise zerstört. Der Dachstuhl ist vollständig abgebrannt. Die Arbeit wird aber bald wieder aufgenommen werden. Der Gebäudeschaden beträgt gegen 10000 Mk.